



Gleich ob Schüler oder Erwachsener: alle zeigten sich vom „Kap der Guten Hoffnung“ beeindruckt.

Foto: privat

Südafrika auf Ballhöhe:

Mit Fußball und Braai zu interkultureller Kompetenz

**Vom südlichsten Zipfel Afrikas berichtet
Spieler Markus Ruoff**

Seit 1996 nimmt der Afrikaexperte Matthias Eiles am „Metropolitan Premier Cup“ in Kapstadt/Südafrika teil. Dabei wurde er zum fünften Mal von Schiedsrichtern aus dem Kreis Offenbach und zum zweiten Mal von unserer Schulmannschaft der Carl von Weinberg-Schule in Frankfurt, eine Eliteschule des Sports, begleitet. Neben der Turnierteilnahme stand vor allem der interkulturelle Austausch im Vordergrund. So besuchten wir ein SOS-Kinderdorf besucht, für das wir als Mannschaft nach dem Turnier noch ein Training mit den südafrikanischen Kindern durchführten. Einer unserer Spieler ist Trainer mit C-Lizenz und wird nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in Kapstadt verbringen, um unter anderem die Fußballmannschaft des Kinderdorfes zu trainieren.

Weiterhin trugen wir einige Freundschaftsspiele gegen örtliche Teams aus. Als Höhepunkt entpuppte sich der Abschlussabend dieser außergewöhnlichen Reise: Nach einem Spiel gegen die Mannschaft der Universität Stellenbosch war die gesamte Gruppe zum traditionellen südafrikanischen Braai (Grillabend) eingeladen. Auch diese Gelegenheit nutzten wir, um uns intensiv

mit den Gastgebern auszutauschen und Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Der „Metropolitan Premier Cup“ wurde erstmals während der Apartheid im Jahre 1989 ausgespielt und ist das bedeutendste Jugendturnier des afrikanischen Kontinents mit bis zu 25.000 Zuschauern an fünf Tagen. Es nehmen 32 Teams teil. Mit dabei sind zirka zehn Nachwuchsmannschaften von Profigvereinen der südafrikanischen Lizenzligen und Universitäten sowie rund 15 Vertretungen aus Townships der Region Western Cape und die Gastmannschaft aus Hessen.

2006 hatte bereits gezeigt, dass das in seiner kulturellen Vielfalt einzigartige Turnier die Integrationsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz der teilnehmenden Spieler und Schiedsrichter nachhaltig fördert. Aus diesem Grund wurde die Reise im Jahre 2007 unter anderem von der Willy Robert Pitzer-Stiftung aus Bad Nauheim, adidas und dem Deutschen Fußball-Bund unterstützt.

Der Kontakt zu diesem Turnier besteht über Matthias Eiles, der sich seit seinem ersten Studienaufenthalt, seinem Anwaltspraktikum 1996 in Kapstadt, der späteren beruflichen Tätigkeit als Dozent sowie im Management der Fußballakademie an der Universität in Pretoria mit den südlichsten aller afrikanischen Länder verbunden fühlt.